

Erfahrungsbericht

Universidad Carlos III de Madrid

WiSe 2015/16 – Studiengang: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung, Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule

Spanien als Austauschland war von Anfang an mein Wunsch, da ich eine neue Sprache und Kultur kennen lernen wollte. Nachdem ich mich mit einem Motivationsschreiben und den weiteren notwendigen Unterlagen für einen Platz an der Universidad Carlos III (UC3M) beworben hatte, kam im März auch schon die Zusage. Der folgende Mail-Kontakt mit der Austausch-Uni lief problemlos und auch die Wahl der Kurse kurz vor Semesterbeginn war dank einiger Hilfestellungen auf der Uni-Website und ausführlichen Erklärungen der Kurse (auf englisch für englischsprachige Kurse, spanisch für spanisch-sprachige Kurse) unproblematisch.

Die UC3M bietet ein Buddy-Programm für Erasmus-Studenten an, in dem jeweils ein Student der Gastuniversität einer zugeteilten Gruppe von Austauschstudierenden mit Rat und Tat zur Seite steht. Ich würde empfehlen, sich dort anzumelden, da man vor allem in den ersten Wochen von den Tipps des Buddys profitieren kann. Zum Beispiel konnte ich meine Metro-Karte („Abono Joven“, 20€ für alle Zonen) im Voraus im Internet bestellen und dann an die Adresse meines Buddys schicken lassen, sodass ich vom ersten Tag an kostengünstig die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen konnte. Es lohnt sich auch einen Blick auf die Website und Facebook-Page von „Citylife Madrid“ zu werfen! Das Unternehmen hat sich auf die Unterstützung internationaler Studenten in Madrid spezialisiert, sei es durch die Hilfestellung beim Beantragen des Abono Joven, bei der Bereitstellung einer SIM-Karte von Lycamobile oder beim Finden einer Unterkunft. Außerdem organisieren sie im Laufe des Semesters Sportkurse und unzählige verhältnismäßig preiswerte Reisen durch Spanien, aber auch nach Portugal oder Marokko. Gut, um Leute, Land und Kultur kennen zu lernen!

Unterkunft und Finanzierung

Was die Zimmersuche betrifft würde ich empfehlen, diese vor Ort zu beginnen und nicht schon vor Abreise im Internet etwas verbindlich zu mieten. Am besten man bucht sich einige Tage vor Semesterbeginn ein Hostel und guckt sich die Zimmer persönlich an. Websites wie idealista.de oder Facebook Gruppen wie „Madrid Roomate and Flat Search“ sind ein guter Anfang. Anfangs scheint die Wohnungssuche vielleicht aussichtslos, aber man muss seine Ansprüche einfach etwas herunterschrauben. Wenn das Budget nicht ganz so niedrig ist, würde ich auf jeden fall empfehlen, ein Zimmer im Zentrum zu mieten. Es macht alles viel unkomplizierter, wenn man überall hinlaufen kann

oder nur einen kurzen Weg mit der Metro nehmen muss, als jedes Mal von Bus und Bahn abhängig zu sein (besonders nachts, da die Metro nicht durchgängig fährt und die Busse nur unregelmäßig!).

Studium an der Gasthochschule

Was das Studieren an der UC3M betrifft, so kann ich nur von den Kursen der Studiengänge „Film, Television and Media Studies“ und „Journalism“ berichten. Im Allgemeinen hatten alle meine gewählten Kurse ansprechende Themen, allerdings war die Umsetzung nicht immer interessant und anspruchsvoll gestaltet. Bezüglich der Prüfungsleistungen habe ich den Arbeitsumfang als größer empfunden als es an der FU der Fall ist, allerdings ist das Niveau in Spanien etwas niedriger. Das mag unter anderem an den teilweise geringen Englischkenntnissen der Professoren liegen, was mich anfangs sehr überrascht hat, vor allem wenn man den großen Anteil der internationalen Studierenden in den Kursen beachtet. Dieser erleichtert zum einen das Kennenlernen anderer internationaler Studenten, aber erschwert auch den Kontakt zu spanischen Studenten, da sich meistens Grüppchen bilden. Generell kann man sagen, dass vor allem die Kurse des Studiengangs „Film, Television and Media Studies“ sehr praxisnah ausgelegt sind. Einmal gehörte zum Beispiel das Drehen eines Kurzfilms in Gruppenarbeit zur Prüfungsleistung. Im Allgemeinen hat mich das Studium an der Universidad Carlos III de Madrid angemessen gefordert. Ich konnte Wissen aus bisherigen Semestern anwenden und habe vor allem im Studiengang „Film“ einige neue Theorien kennen gelernt. Außerdem kann ich einen Spanisch-Kurs an der Uni empfehlen. Diese sind zwar umfangreich was den Arbeitsaufwand betrifft, aber sie unterstützen auf jeden Fall das Spanischlernen.

Alltag und Freizeit

Das Stadtzentrum Madrids lässt sich sehr gut zu Fuß erkunden und besticht vor allem durch die Kombination aus Großstadtfeeling auf der Gran Vía und kleinen, typisch südländischen Gassen in Stadtteilen wie Malasaña und La Latina. Außerdem gibt es viele kleine Plazas an denen man bei einem Café con leche oder Tinto de Verano das Treiben rundherum beobachten kann. Es lohnt sich einfach mal ein paar Stunden lang zu Fuß die verschiedenen Viertel zu erkunden! Falls man nach dem Großstadtlärm Lust auf etwas Natur hat, ist der Casa de Campo perfekt zum Entspannen. Der Park ist so riesig, dass man beinahe vergisst, in einer Metropole zu sein. Etwas kleiner, aber zentraler gelegen ist der Park El Retiro, der mit seinen Teichen und Gebäuden wie dem Palacio de Cristal besticht. Nicht allzu weit entfernt sind die Museen Museo Nacional del Prado, Museo Reina Sofia oder Thyssen Bornemisza. Jedes der Museen bietet an gewissen Tagen und Uhrzeiten freien Eintritt.

Fazit

Mein Fazit meines fünfmonatigen Aufenthalts in Madrid ist auf jeden Fall durchweg positiv! Ich habe viele tolle Leute aus aller Welt kennen gelernt und mich sehr gut in die Kultur eingelebt, sodass ich mich in Madrid richtig zuhause fühlen konnte. Es war toll, eine mir komplett unbekannt Stadt zu erkunden. Besonders der verlängerte Sommer (bis Ende Oktober) und der milde Winter haben es mir angetan.

Schade ist nur, dass ich meine Spanischkenntnisse nicht in dem Maße verbessern konnte, wie gehofft. Das liegt wohl zum einen daran, dass ich nur mit dem Sprachniveau A1 nach Madrid gekommen bin, aber vor allem wahrscheinlich daran, dass ich ausschließlich mit internationalen Studenten befreundet war und englische Kurse belegt habe. Mit ein wenig mehr Mut und Ehrgeiz wäre das Spanischlernen um einiges erfolgreicher gewesen.